

## HALLO NACHBARN

### Reibungsverluste

Genau solche unnötigen Reibereien soll ein Ortsbeirat eigentlich verhindern. Seine Mitglieder müssten wissen, wer alles von einer Baumaßnahme tangiert sein könnte – zumal in einem derart überschaubaren Stadtteil. Und dann könnte man wirklich alle Betroffenen an einen Tisch rufen, ehe überhaupt erst Ärger entsteht. So wie es in Igstadt aber gelaufen ist, braucht sich niemand zu wundern, wenn den jungen Leuten von der Kerbegesellschaft erst einmal das Vertrauen abhandengekommen ist. Sollten sich die Befürchtungen ihres Vorsitzenden bewahrheiten und die nun nachträglich gemachten Versprechungen nicht eingelöst werden, wird das die „Knierieme“ gewiss nicht motivieren, sich weiterhin ehrenamtlich in ihrem Ort zu engagieren.

HEINZ-JÜRGEN HAUZEL

## BLAULICHT

### Feuer greift auf Wohnhaus über

**KASTEL (red).** Bei einem Brand in einem Mehrfamilienhaus am Kasteler Ludwigsplatz ist in der Nacht zum Montag eine 61-jährige Frau durch Rauchgase verletzt worden. Aus bisher unbekanntem Grund brannte gegen 2.40 Uhr ein Haufen Sperrmüll vor dem Haus. Ein Zeuge alarmierte die Feuerwehr und versuchte, die Hausbewohner durch Klingeln zu warnen. Die Hitzeentwicklung war so groß, dass die Flammen auf

das angrenzende Wohnhaus übergriffen. Ein Zimmer in einer Erdgeschosswohnung brannte völlig aus, und die Fassade wurde durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen. Die Schadenshöhe beträgt laut Polizei nach einer ersten Einschätzung etwa 25000 Euro. Möglicherweise sei der Sperrmüll vor dem Haus vorsätzlich in Brand gesteckt worden. Die Kriminalpolizei erbittet Hinweise unter der Telefonnummer 0611/345-0.

### Handtasche entrisen

**ERBENHEIM (red).** Ein 78-jähriger Mann wurde am Freitagabend in der Tempelhofer Straße Opfer zweier Handtaschenräuber. Wie die Polizei erst jetzt mitteilt, näherten sich die beiden

dunkelgekleideten Täter gegen 21.50 Uhr dem Mann, entrisen ihm die schwarze Handtasche und flüchteten. Hinweise an die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer 0611/345-0.

### Einbrecher sind unterwegs

**WIESBADEN (red).** Die Polizei meldet eine Reihe von Einbrüchen im Stadtgebiet. So wurde am Dresdener Ring in Bierstadt ein leer stehendes Reihenhaus aufgebrochen. Ebenfalls in Bierstadt, in der Poststraße, versuchten Einbrecher in der Nacht zum Sonntag gleich durch mehrere Türen und Fenster einzudringen, was ihnen jedoch misslang. Der Sachschaden beläuft sich auf rund Tausend Euro.

Ein Amöneburger wurde in der Wiesbadener Landstraße eine Gaststätte zum Ziel unbekannter Täter. Auf der Rückseite der Gaststätte schlugen die Täter ein Fenster zur Damentoilette ein und gelangten so in das Innere der Gaststätte. Dort entwendeten sie sowohl aus einem Glücksspielautomaten, als auch aus der Theke Kleingeld. Zudem nahmen sie noch mehrere Flaschen hochprozentigen Alkohols mit.

In der Nacht zum Samstag versuchte ein unbekannter Täter, in Dotzheim in der Hans-Böckler-Straße mit einer EC-Karte eine Wohnungstür zu öffnen. Die EC-Karte zerbrach jedoch bei dem Versuch und der Täter flüchtete.

Im Zeitraum von Freitag auf Sonntag hebelten unbekannte Täter in Biebrich in der Kasteler

Straße eine Gartenhütte auf und entwendeten daraus neben diverser Gerätezubehör auch eine Motorsäge und einen Benzinanker. Der Wert der Geräte beläuft sich auf über 100 Euro.

Ebenfalls in ein Gartenhaus wurde am Samstagmorgen in der Carl-von-Ossietzky-Straße eingebrochen. Hier entwendeten die Täter Gartengeräte im Wert von über 800 Euro.

In Amöneburg wurde in der Wiesbadener Landstraße eine Gaststätte zum Ziel unbekannter Täter. Auf der Rückseite der Gaststätte schlugen die Täter ein Fenster zur Damentoilette ein und gelangten so in das Innere der Gaststätte. Dort entwendeten sie sowohl aus einem Glücksspielautomaten, als auch aus der Theke Kleingeld. Zudem nahmen sie noch mehrere Flaschen hochprozentigen Alkohols mit.

Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0611 / 345 67 89 entgegen.

### Brandstifter in Bierstadt

**WIESBADEN (red).** Gleich zwei Brände meldet die Polizei aus Bierstadt: Der erste Brand ereignete sich am frühen Samstagmorgen in der Gleiwitzer Straße. Ein unbekannter Täter hatte dort gegen 6 Uhr in Höhe der Hausnummer 21 einen leeren, als Sperrmüll auf dem Bürgersteig abgestellten, Kinderwagen angezündet und war dann unmittelbar nach der Tat in Richtung Rostocker Straße geflüchtet. Der Kinderwagen wurde durch das Feuer total beschädigt.

Laut einer Zeugin war der Täter zirka 16 bis 20 Jahre alt, et-

wa 1,85 Meter groß und schlank. Er trug eine Jeans sowie einen dunklen Kapuzenpullover.

Gegen 22.50 Uhr brannte noch am selben Tag auf einem Parkplatz im Dresdener Ring ein dort abgestellter Schuttcontainer lichterloh. Die Flammen, die bereits weit über die Containerwand hinaus schlugen, wurden von der Feuerwehr gelöscht. Die Höhe des Sachschadens kann noch nicht genau beziffert werden.

Hinweise nimmt das 4. Polizeirevier unter Telefon 0611 / 3452440 entgegen.



Mit Schildern für den Kerbeplatz: Die Jubiläumskerb in zwei Jahren will die Kerbegesellschaft in jedem Fall als Zeltkerb feiern.

Foto: Barbara Yurtöven

## Demo für Erhalt des Festgeländes

**UMBAU** Kerbegesellschaft fühlt sich bei Planung für neuen Sportplatz am Wasserturm übergangen/Zeltanker versetzen

Von Barbara Yurtöven

**IGSTADT.** Groß ist die Freude in Igstadt über den Um- und Neubau des Sportplatzes am Wasserturm. Davon profitieren insbesondere die Spielvereine, der Turnverein, die Schützen und die Grundschule. Nicht nach Freude ist dagegen den Mitgliedern der Igstadter Kerbegesellschaft „Ihster Knierieme Gard“ zumute. Denn den Umbaumaßnahmen am Sportplatz wird auch ein Teil ihres bisherigen Kerbeplatzes zum Opfer fallen.

### Neue Bogenschießanlage

16 Meter breit und bis zu 77 Meter lang wird die neue Bogenschießanlage des Schützenvereins, die zum Teil auf dem heutigen Kerbeplatz liegen wird. Auch die im Boden installierten Zeltanker wären dann nicht

mehr nutzbar. Groß ist deshalb die Sorge, dass auf dem Festplatz zukünftig keine Kerben mehr stattfinden können.

Zwar feiern die Igstadter seit mehr als zehn Jahren ihre Kerben als Straßkerb im Ortskern, „aber wir wissen nicht, wie lange das noch funktionieren wird“, begründet der Knierieme-Vorsitzende Erik Dahlhäuser seine Sorge. „Eine Veränderung der Vorschriften oder der Unmut von Anwohnern kann schnell dazu führen, dass wir auf den Kerbeplatz zurückziehen müssen. Unseren 40. Geburtstag in zwei Jahren wollen wir größer und deshalb auf jeden Fall als Zeltkerb auf dem Kerbeplatz feiern.“

Ohnehin ist die Kerb zum 40. Geburtstag im Jahr 2015 als Zeltkerb auf dem Kerbeplatz geplant. „Wir werden dafür sicherlich kein Zelt für 1500 Leute aufstellen, aber auch ein kleineres

Zelt braucht Platz, einen sicheren Stand und Raum für die notwendige Logistik.“

Was die Knierieme besonders schmerzt, ist aber das Gefühl, einfach übergangen worden und vor vollendete Tatsachen gestellt worden zu sein. Der Ärger war sogar so groß, dass man sich zu

» Wir haben das Gefühl, dass nicht wertgeschätzt wird, was wir für den Ort tun. «

ERIK DAHLHÄUSER, Vorsitzender der Kerbegesellschaft

einer Protestaktion im Ortskern entschloss und mit Plakaten und Schildern seinen Unmut ausdrückte. „Andere Vereine wurden über die Planungen informiert und zu Gesprächen eingeladen. Mit uns hat niemand gesprochen, und man hat uns so-

gar die Teilnahme verweigert“, ärgert sich Dahlhäuser. „Wir haben das Gefühl, dass nicht wertgeschätzt wird, was wir für den Ort tun.“

Dass das auf keinen Fall so sei, beteuert Igstadts Ortsvorsteherin Christel Ruckes (CDU). „Zu der Gesprächsrunde waren nur die Sportvereine eingeladen, weil es ausschließlich um die Planung der Sportflächen ging. In Igstadt haben wir ein gutes Verhältnis der Vereine untereinander, und niemand wollte der Kerbegesellschaft etwas Böses.“

Am vergangenen Donnerstag kam es zu einem gemeinsamen Gespräch mit Ortsbeirat, Sportvereinen und Vertretern der Knierieme. „Es war ein einvernehmliches Gespräch, und die Wogen haben sich geglättet“, zieht Ruckes Bilanz. „Die Bodenanker werden nach Wunsch der Kerbegesellschaft versetzt. Und da bei einer Kerb die Straße

gesperrt werden kann, gibt es auch nach der Erweiterung noch ausreichend Platz zum Feiern.“

### Vertrauen verloren

Auch Anita Hebenstreit, die für die SPD im Ortsbeirat sitzt, geht davon aus, dass die Bedürfnisse der Kerbegesellschaft Berücksichtigung finden. „Auch wenn nicht alle Ortsbeiratsmitglieder im Vorfeld ausreichend informiert waren, so konnte durch Gespräche mit dem Sportamt schließlich eine Lösung gefunden werden.“

Die Kerbegesellschaft ist allerdings immer noch skeptisch. „Da ist viel Vertrauen verloren gegangen“, bekennt Dahlhäuser, „und wir befürchten, dass es nach dem Sportplatzbau heißen wird, dass jetzt für unsere Belange keine Geld mehr da ist. Ich kann es jedenfalls erst glauben, wenn alles fertig ist.“

## Sensations-Beichtstuhl in Kirche

**ORTSGESCHICHTE** Zwischen Autobahn und alten Bauerngehöften – historischer Rundgang durch Medenbach

Von Patrick Florenkowsky

**MEDENBACH.** Wer an Medenbach denkt, hat oft den kleinen gemütlichen Vorort im Kopf. Dass Medenbach aber eine spannende Historie zu bieten hat, wissen die wenigsten. Um das zu ändern, organisierte das Volksbildungswerk in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein am Samstag einen historischen Rundgang durch Medenbach. „Medenbach – altes Bauerndorf trifft Neuzeit“, so lautete das Thema des Rundgangs.

Dieter Hofmann übernahm die Führung. Doch auch Dieter Engel und Bernd Fäthke trugen interessante Aspekte bei. Ein Höhepunkt war der Besuch der Dorfkirche. „Die zweitälteste in Wiesbaden“, erklärt Dieter Engel. 1107 wurde sie geweiht und brachte Medenbach die erste urkundliche Erwähnung. „Hier drin haben wir vor Kurzem eine kleine Sensation entdeckt“, erzählt Hofmann begeistert: einen Holzkasten mit zwei Türen und zwei Malereien. „Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass es sich um eine Art Sakristei handle. Tatsächlich ist es aber ein Beichtstuhl“, erklärt er der Gruppe. Ein Beichtstuhl als Sensation? „Ja“, erklärt Hofmann weiter, „denn diese Kirche ist eine evangelische.“ Und in der evangelischen Kirche wird üblicherweise nicht gebeichtet. „Was wir hier also vor uns haben, ist einer der letzten sogenannten Einzelbeichtstühle.“ Grafen hätten nach der



Im Hintergrund die 1939 erbaute Autobahn: Dieter Hofmann (rechts) macht auf seinem Rundgang einen Stopp in den für Medenbach typischen Streuobstwiesen.

Foto: wita/Uwe Stotz

Reformation die Einzelbeichte eingeführt. Dort konnten sie trotz des evangelischen Glaubens ihre Sünden beichten. Erst 1769 wurde in Hessen diese Handlungsweise abgeschafft.

Es ging aber auch um jüngere Aspekte der Medenbacher Geschichte. So zum Beispiel die Autobahn. 1939 wurde sie nach nur zwei Jahren Bauzeit eingeweiht. Hofmann erzählt: „Das hatte damals großen Einfluss auf die Medenbacher. Obstfelder mussten verlegt werden. Die Entschädigung war eher minimal.“ Auch später habe die Autobahn noch für einigen Diskussionsstoff gesorgt. Wie zum

Beispiel der Streit um eine Lärmschutzwand.

Doch auch das eine oder andere Gute hat die Autobahn gebracht. Etwa die Autobahnkirche. „Viele von uns fahren ständig daran vorbei, aber kaum jemand war mal drin.“ Im Inneren erzählt Hofmann, dass das Gebäude durch Alfred Weigle finanziert wurde. „Er fand damals, dass er ein erfülltes Leben hatte, und wollte etwas zurückgeben.“ So hat er sich entschieden, diesen „Ort der Ruhe“ bauen zu lassen. Eine Hochzeit gab es hier auch schon. Zwei Trucker gaben sich hier nach 25 Ehejahren das kirchliche Ja-

wort. Der Rundgang pendelte immer wieder zwischen Altem, wie dem Gehöft von Bernd Fäthke, und Neuem, wie dem ehemaligen Dorfgemeinschaftshaus. „Heute kennen wir es als unsere Ortsverwaltung“, erklärt Hofmann.

Nach zweieinhalb Stunden kam der Rundgang mit einer Apfelweinprobe bei Dieter Engel zum Ende. Dabei brachten die Zuhörer immer wieder Anekdoten und Geschichten ein. Hofmann: „Die große Geschichte ist geschrieben. Umso interessanter ist es doch, auch die kleinen Geschichten zu hören.“

## KURZ NOTIERT

### Landfrauen treffen sich wieder

**NAUROD (red).** Die monatlichen Zusammenkünfte der Landfrauen finden wieder wöchentlich um 19 Uhr im Raum der Vereine in der Kellerskopfhalle statt. Nähere Informationen erteilt Christel Diefenbach unter Telefon 061 27/ 49 84. Außerdem finden sich Infos im Schaukasten am Tor des Mandolinestadt, Auringer Straße 10.

### Plan liegt öffentlich aus

**ERBENHEIM (red).** Bis Mittwoch, 30. Oktober, liegt der Bebauungsplanentwurf für den Planbereich „Erbenheim Mitte“ aus. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, sich über die Inhalte der Planung im Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Gustav-Stresemann-Ring 15, zu informieren. Das Dezernat ist montags, dienstags und donnerstags von 8 Uhr bis 16 Uhr, mittwochs von 8 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

### Gesprächsabend über Demenz

**HESSLICH (red).** Um das Erkennen der Krankheit und den Umgang mit den Betroffenen geht es in einem Gesprächsabend über Demenz, zu dem die SPD am Dienstag, 1. Oktober, um 19 Uhr, ins Feuerwehrgerätehaus, Jagdweg 2, einlädt. Referentin ist die Diplom-Psychologin Catrin Otto.